



HELEN CARTER

# ROCKSTAR 2

EROTISCHER ROMAN

6



blue panther books

Impressum:

Rockstar | Band 2 | Teil 6 | Erotischer Roman

von Helen Carter

Helen Carter wurde 1965 an der englischen Ostküste geboren. Bereits mit dreizehn Jahren begann sie, erste Geschichten zu schreiben. Es dauerte allerdings noch weitere zehn Jahre, bis sie bei den erotischen Romanen ihre wahre Heimat fand. Ihre Familie war mit diesem Genre nicht besonders glücklich. Besonders ihr Vater hatte Probleme mit den sehr expliziten Texten. Doch Helen wich nicht von ihrem Weg ab. Im Gegenteil: Sie begann damit, immer intensiver eigene Erlebnisse in ihre Romane einfließen zu lassen. Und so entstand ein prickelnder Mix aus Fantasie und Realität. Nach ihrem Studium an der Universität von Oxford arbeitete Helen im PR-Bereich. Irgendwann kam der Moment, wo sie sich zwischen ihrer zeitraubenden Arbeit in der PR-Agentur und ihren immer erfolgreichereren Romanen entscheiden musste. Helen wählte den zeitweise recht steinigen Weg der Autorin. Heute lebt Helen in den ländlichen Cotswolds, wo sie ein ruhiges Cottage bewohnt, das ihr Zeit und Muße für ihre Arbeit lässt und dennoch nahe genug am aufregenden Treiben in London und den Küstenorten liegt. Sie ist nicht verheiratet und hat auch keine Kinder, denn – so betont sie – man müsse eine Sache richtig und ohne Abstriche machen. Zudem vertrage sich ihr Leben nicht mit einer gewöhnlichen Form der Ehe.

Lektorat: Nicola Heubach

Originalausgabe

© 2016 by blue panther books, Hamburg

All rights reserved

Cover: © Coka @ Fotolia.com

Umschlaggestaltung: [www.heubach-media.de](http://www.heubach-media.de)

ISBN 9783862775811

[www.blue-panther-books.de](http://www.blue-panther-books.de)

## 17. von Helen Carter

Clive hatte seinen Arm um Ivys Taille gelegt und ging mit ihr hin und her. Permanent mussten sie stehen bleiben, denn man hielt ihnen dauernd ein Mikrophon vor den Mund, in das sie die immer wieder gleichen Fragen beantworten sollten.

Fotografiert wurden sie selten, und wenn, dann hauptsächlich wegen Ivys auffälligem Kleid.

»Du hast wirklich die richtige Wahl getroffen. Das Kleid kommt fantastisch an.«

Sie wusste, dass es für ihn extrem wichtig war, wie sie aussah, denn er brauchte die Publicity. Jeffs Freundin konnte ruhig etwas nuttiger daherkommen, sie hingegen musste schick und sexy gleichzeitig sein.

Gerade noch hatte Clive einer äußerst spärlich bekleideten Bloggerin Rede und Antwort gestanden, als er Ivy plötzlich am Arm packte und in eine Nische schob, wo Getränkekisten gestapelt waren. Es roch nach abgeschabtem Plastik und schalem Bier. Ivy schaute nach draußen, ob sie jemand sehen konnte. Unmöglich war es nicht, stellte sie fest, aber die meisten liefen vorbei, ohne Notiz zu nehmen. Sie war noch in Gedanken, als Clive ihre Handgelenke packte und sie beinahe wie gekreuzigt gegen die raue Wand presste. Ivy stöhnte leise auf, als er seinen Kopf nach vorn streckte und ihren Nippel durch den Stoff ansaugte. Ein Schauer rann von ihrem Nacken abwärts, Gänsehaut rollte über ihre Arme. Doch wenn sie gedacht hatte, dass er den harten Stöpsel loslassen würde, so hatte Ivy sich getäuscht. Clive genoss offensichtlich das Spiel mit diesem empfindsamen Teil ihrer

Brüste. Die Reibung an dem Stoff, der Sog, den sein Mund verursachte, all das reizte Ivys Sinne bis zum Exzess. Sie konnte nicht anders, als ihren Rock hochzuraffen und mit ihren Fingern durch ihr Höschen in ihre Lusthöhle einzudringen.

»Machst du es dir?«, raunte Clive und leckte über ihren Nippel und die feste Halbkugel ihrer Brust.

Ivy zitterte am ganzen Körper und konnte kaum noch atmen, geschweige denn sprechen. Also nickte sie nur knapp. Sie bewegte sich mit rasender Geschwindigkeit auf einen Orgasmus zu.

»Nein, nicht so. Mach die Beine breit!«, befahl Montague und sank vor ihr auf die Knie. Mit einer Hand presste er sie gegen die Wand und führte dann ihr Bein über seine Schulter.

Ivy spürte zuerst die kühle Luft an ihrem geschwellenen Fleisch, um im nächsten Moment unter seinem heftigen, heißen Atem zu erschauern. Seine Zunge stimulierte sie so sehr, dass sie fürchtete, irre zu werden. Wie schnell er sie bewegen konnte, war unfassbar. Er drang in sie ein und brachte sie zum Wimmern, denn sie wollte noch nicht kommen, konnte es andererseits aber auch nicht verhindern.

Als Clive sich plötzlich auf den Boden setzte, war Ivy irritiert. Doch sie tat das Naheliegendste, kniete sich über seinen Unterleib und umfasste seinen heißen Ständer. Seine Haut war bis zum Bersten angespannt. Sie konnte das Blut förmlich in den Adern pochen sehen. Lustvoll schob sie ihre Finger in den Mund und benetzte sie. Seinen Helm an ihrem Eingang ansetzend, masturbierte sie seinen Stamm, bis er begann, nach vorn zu stoßen, in dem Versuch, in Ivy